



Bund gegen Anpassung

www.bund-gegen-anpassung.com
22.03.2003

Verachtung den Mördern – Amis raus aus Nahost!

Seit die USA den Irak angreifen, der weder ihnen noch uns etwas getan hat, sondern nur einen kuwaitischen Parlamentsbeschluss verwirklichte, nachdem der Ortt Sultan, dieses Fossil aus britischer Kolonialzeit, daraufhin das Parlament aufgelöst und später irakische Ölquellen angezapft hatte, stehen wir auf der Seite der Opfer des Imperialismus. Das fiel uns um so leichter, als wir von Mittelalter, Monarchie, Religion und Handabhackerei einfach gar nichts halten. Deswegen gelang es uns auch, wengleich mit erheblichen Opfern an Zeit und Geld, bald nach der schändlichen US-Aggression Augenzeugen in das geschundene und zerstörte Land zu schicken, welche die Schäden und Zustände vorbei an der Propaganda der US-Vasallenstaaten direkt in Augenschein nehmen sollten. Produkt dieses Besuches war ein inzwischen trotz aller Verleumdung und Verschweigung in vierter Auflage erschienenenes Buch.

In wenigen Tagen, wird der Irak als selbständiger Staat nicht mehr existieren, hunderttausende seiner Bewohner von US-Piloten aus der Luft ermordet worden sein (wie schon im »Frieden«, mindestens eine dreistellige Zahl, die unzähligen Blockadeopfer ungerechnet). Wir konnten diese scheußlichen Megaverbrechen nicht verhindern (obwohl wir mit unseren schwachen Kräften, sehr im Gegensatz zu manchen Tagesschreibern und durch ihre verlässliche Verlogenheit Presselieblichen, in den letzten zehn Jahren alles zu diesem Ziel getan haben, was wir gerade eben vermochten). Aber das Gedächtnis an diese imperialistischen Verbrechen können wir alle hochhalten, die Verachtung für die feigen, haushoch überlegenen Täter darf niemals schwinden.

Täglich prasselt tonnenweise Propaganda auf jedes Hirn aus Glotze und Presse. Gegenüber diesem eintönigen, stündlich hämmernden Dreck gilt es ein paar einfache Tatsachen festzuhalten:

1. Nach dem Rückzug aus Kuwait, das wieder seinem Sultan ausgeliefert wurde – zur höheren Ehre der Demokratie vermutlich –, wurden dem Irak auf Veranlassung des Hauptaggressors USA demütigende Rüstungsbeschränkungen auferlegt, die das geschundene, durch Blockade ausgehungerte Land trotzdem lückenlos erfüllt hat. Die ganze erniedrigende Sucherei brachte Jahr für Jahr keine Ergebnisse, weshalb die USA sie – das meldete unsere Presse trotz Gleichschaltung durchaus, wengleich natürlich versteckt und verquast – nur noch für Provokationen, Spionage und Schädigungen nutzte. Selbst der famose »STERN« meldete in dieser Zeit, man werde im Irak gar keine Waffen finden können, so perfide sei dieser böse, böse Hussein, gewiß hätte er sie ausgelagert! – Welche Hexenprozeß-Logik!

2. An Saddam Hussein wird viel gekrittelt, er soll irgendwelche Menschenrechte mißachtet haben. – Nun, wenn wirklich, dann entschieden weniger als die von den USA zur Regierung gebrachten Taliban (schon vergessen?!? Wer lieferte ihnen Waffen und Aufmarschgebiet gegen die pro-russische, legitime Regierung ihres Landes?! – auch ein James-Bond-Film verherrlichte und verharmloste sie), als das scheußliche, stinkend mittelalterliche Saudi-Arabien oder als der die schlimmsten Nazi-Greuel mühelos einholende iranische Klerikalstaat (den Juden unter Hitler entsprechen dort übrigens voll die Bahais – mehr als ausrotten geht ja nicht). **Wenn** man also unbedingt üble Regimes beseitigen will, dann gibt es in der Gegend entschieden geeignetere Ziele als den verdienstvollen Saddam Hussein, der eben jene Kräfte des tatsächlich und kategorisch menschenrechtsfeindlichen Mittelalters in seinem Land mit notwendigerweise harter Hand niederhielt – die Scharia gilt dort jedenfalls nicht. (Und bewaffnete Separatisten werden z.B. in EU-Spanien auch nicht mit Samthandschuhen angefaßt, egal wie sehr sie nach nationalen Kriterien im Recht sein könnten, würden es in den USA mit Sicherheit erst recht nicht.)
3. Es geht nicht »um Öl«. Nordkorea hat ja auch keins! Es geht ausschließlich um die Zerstörung des Selbstbestimmungsrechts aller Völker, um ihr Recht, einer eigenen Regierung folgen zu dürfen, ohne für diese das Plazet der USA zu benötigen.
4. Man muß kein Pazifist sein, um einen **derart ungerechten** Krieg, nämlich einen gewöhnlichen **Kolonialkrieg**, abzulehnen. Er kann jeden anständigen Menschen nur ekeln, ähnlich wie die Opiumkriege gegen China, Hitlers Überfall auf Polen oder die Raubkriege der Römer.
5. Kein Volk der Welt kann sich gegen die USA wehren, denn keines besitzt dafür brauchbare Verteidigungswaffen. Es empfiehlt sich daher, die Parolen unseres Emblems ernstzunehmen, mit türkischen, arabischen usw. Nachbarn ins Gespräch zu kommen – denn vor der imperialistischen Dampfwalze, die nebenbei auch unsere Industrie plattmacht und damit das Türken-Deutsche-Gefälle einebnet, sind alle Völker gleich – und langfristig auch dem einfachen US-Amerikaner im freundschaftlichen Gespräch klarzumachen, daß er von der »Herrenvolks«-Zugehörigkeit viel weniger hat, als ihm seine Lehrer und Glotzen nahelegen.